

## PERSONENKOMITEE «NEIN ZUM OZEANIUM»

Simon Aeberhard (Lehrer, Umweltaktivist), Rosmarie Alt, Sibel Arslan (Nationalrätin Grünes Bündnis/BastA!), Toptas Atila (ehemaliger Grossrat SP BS, Psychotherapeut), Beda Baumgartner (Vizepräsident SP BS, Grossrat), Maria Berger-Coenen (ehem. Grossrätin SP BS), Patrizia Bernasconi (ehem. Grossrätin BastA!), Prof. (em.) Daniel Bernoulli (Geologe), Dr. phil. Andrea Bollinger (ehem. Grossrätin SP BS), Jessica Brandenburger (Sozialpädagogin, Präsidentin SP Frauen BS), Judith Brusa (Heilpädagogin, Paula Carle (Co-Präsidentin jgb nordwest, Studentin PH FHNW), Nicolas Eichenberger (Präsident JUSO BS, Audio Video Techniker), Harald Friedl (Präsident Grüne BS, Wiss. Mitarbeiter Kantonslabor), Corinne Gasser (Teamleiterin Energiebildung), Brigitta Gerber (Ethnologin, ehem. Grossrätin Grünes Bündnis, Alt-Grossratspräsidentin), Edibe Gölge (Grossrätin SP BS), Thomas Grossenbacher (Grossrat Grünes Bündnis), Lydia Grüniger (Logopädin), Doris Gysin (ehem. Grossrätin SP BS), Remo Gysin (ehem. Regierungsrat BS), Rolf Häring (ehem. Grossrat BastA!), Brigitte Heilbronner (SP BS), Dr. med. Mariann Hinden, Hannes Hui (Vorstandsmitglied Juso Basel-Stadt / Schüler), Benno Hungerbühler (Filmemacher, Jobcoach), Monika Hungerbühler (Theologin, Leiterin Offene Kirche Elisabethen), Stefan Kaister (Präsident OECO KMU-Netzwerk, Mitglied glp BS), Christine Keller (Bürgergemeinderätin und ehem. Grossrätin SP BS), Anita Lachenmeier (Grüne BS), Martin Leschhorn Strebel (Historiker, Einwohnerrat Riehen), Martin Lüchinger (Umweltingenieur ehem. Grossrat SPBS), Steffi Luethi (Grossrat SPBS), Nathalie Martin (Vizepräsidentin VCS beider Basel), Sasha Mazzotti (Grossrätin SP BS, Theaterschaffende, Kindergärtnerin), Beatrice Messerli (Grossrätin, Erziehungsrätin Grünes Bündnis/BastA!), Heidi Mück (Co-Präsidentin BastA!), Prof. (em.) Dr. med. Andreas Nidecker (Radiologe), Maja Nidecker (Grüne BS), Jean-Luc Perret (SP BS), Dariyusch Pour Mohsen (Parteisekretär SP BS), Markus Ritter (Alt-Grossratspräsident), Malee Roth (Gymnasiallehrperson), Nino Russano (Sekretär JUSO BS, Gymnasiast), Isabelle Schaub (pensionierte Lehrerin), Francisca Schiess (ehem. Grossrätin SP BS), Frederika Schmidt (Lehrperson), Dr. Lea Steinle (Grossrätin Grüne BS, Meeresbiologin), Linda Stibler (Journalistin), Eva Strub (Geschäftsleitung Grüne Basel-Stadt, angehende Sekundarlehrperson), Peter Strub (Architekt), Jérôme Thiriet (CEO KurierZentrale GmbH), Oliver Thommen (Geschäftsführer Grüne BS), Emmanuel Ullmann (Nationalratskandidat glp BS), Jo Vergeat (Grossrätin jgb nordwest), Dr. phil. Beat von Scarpatetti (Maitre de conférence), Dr. med. Martin Vosseler (Arzt, Umweltaktivist), Aeneas Wannner (Geschäftsleiter KMU), Esther Weber (ehem. Grossrätin SP BS), Barbara Wegmann (Grossrätin Grünes Bündnis), Ruth Widmer (Kulturschaffende), Prof. Markus Wild (Universität Basel), Dr. Michael Wüthrich (Grüne BS), Dr. phil. Michel Zemp (Biologe), Tonja Zürcher (Grossrätin, Co-Präsidentin BastA!)

Stand bei Druck am 24. April 2019

## NOZEANIUM

NOzeanium – «NEIN zum Ozeanium», [www.nozeanium.ch](http://www.nozeanium.ch), Postkonto 18-6117-3, Zahlungszweck «NOzeanium»  
Fondation Franz Weber, [www.ffw.ch](http://www.ffw.ch), [ffw@ffw.ch](mailto:ffw@ffw.ch), T 021 964 24 24

Das Komitee «NEIN zum Ozeanium» wird getragen von Grüne Basel-Stadt, Fondation Franz Weber, Animal Rights Switzerland, Greenpeace Regionalgruppe Basel, BastA!, Junges grünes Bündnis NordWest, VCS beider Basel, Ökostadt Basel, OceanCare, Stiftung für das Tier im Recht, Network for Animal Protection NetAP, fair-fish International & fair-fish Schweiz, LSCV – Ligue Suisse contre l'expérimentation animale et pour les droits des animaux



Meere schützen wo sie sind.  
**NEIN ZUM  
OZEANIUM!**  
am 19. Mai 2019!

## EIN RELIKT AUS DER VERGANGENHEIT

Öffentliche Grosseaquarien gibt es seit 160 Jahren, doch **der Nutzen für die Ozeane bleibt bis dato inexistent**. Mit der Natur, so wie sie wirklich ist, hat die künstliche Inszenierung hinter Glas wenig zu tun. Das Ökosystem des Ozeans ist zu vielgestaltig und komplex, um es auf der Heuwaage zu simulieren.

## MEERESTIERE GEHÖREN INS MEER

Das «Ozeanium» soll mit **bis zu 10'000 Fischen** und anderen Meeresorganismen bestückt werden. Der Grossteil – ca. 90 Prozent – der geplanten «Ausstellungsobjekte» für das «Ozeanium» muss **in der Wildnis gefangen** und mit dem Flugzeug nach Basel verfrachtet werden. Den Fischen ist es im Aquarium offensichtlich nicht wohl, denn sie pflanzen sich kaum fort. Rund zwei Dutzend Korallenfisch- und Korallenarten, sowie je eine Handvoll Hai- und Rochenarten können kommerziell gezüchtet werden. **Alle anderen Tiere werden ihrem Lebensraum entrissen**.

## WIR MÜSSEN HANDELN

Wir wissen bereits wie schlimm es um die Meere steht. Wir sind jetzt schon sensibilisiert. Jetzt müssen wir handeln. **Tiere in bedrohten Ökosystemen weltweit zu fangen und hinter Scheiben auszustellen, unter dem Vorwand, diese zu schützen, ist ein Unsinn**. Wir sind eine informierte Gesellschaft.

**DAS «OZEANIUM» IST EIN PROJEKT VON VORGESTERN.**

**WIR MÜSSEN DIE MEERE SCHÜTZEN, WO SIE SIND.**

## DER KLIMANOTSTAND VERLANGT EINEN ÜBUNGSABBRUCH

Der **Ressourcenverschleiss** an Energie, Wasser und Meerestieren auf Jahre hinaus ist mit Basels erklärten Zielen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit nicht zu vereinbaren. **Das geplante Grosseaquarium entspricht in keiner Weise dem Image der innovativen «Energistadt Basel»**.

## EINE VERKEHRSELASTUNG, DIE VERMIEDEN WERDEN MUSS

Bei 500-800'000 erwarteten Besucherinnen und Besuchern sind die **Verkehrsprobleme vorprogrammiert**, denn rund die Hälfte der Leute fährt schon heute mit dem Auto zum Zoo. Die Lage des «Ozeanium» ist absolut ungünstig. **Wohnquartiere würden von der Verkehrsbelastung betroffen**. Zusätzlichen Parkraum gibt's nicht, das Projekt «Erdbeergraben-Parking» ist in weiter Ferne.

## DIE MEERESATTRAPPE IST EIN HOHES RISIKO

**Besucherzahlen von Grosseaquarien sind rückläufig**. Auch wenn der Bau des geplanten «Ozeanium» mit Privatspenden finanziert wird, droht beim absehbaren Besucherrückgang ein **Betriebsdefizit**. Wer dann die Zeche zahlen muss, sind die Steuerzahlenden.

**SETZEN WIR EIN ZEICHEN:**

**NEIN ZUM OZEANIUM AM 19. MAI!**